

No. 342.
Erl. Verordn. für den
1832.

ENCYCLOPÄDIE

der

medizinischen Wissenschaften.



S i e b e n t e r B a n d .

U 222
116

ENCYCLOPÄDIE

der

medizinischen Wissenschaften

nach dem

Dictionnaire de Médecine

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten

h e r a u s g e g e b e n

von

FRIEDR. LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, academischem Privat-Dozenten, mehrerer gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes ordentlichem und Ehren-Mitgliede,

und

CARL CHRISTIAN SCHMIDT,

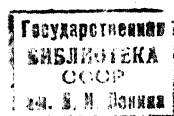
Doctor der Medicin und Chirurgie.

Siebenter Band.

INTERMISSIO — LEONTODON TARAXACUM.

Leipzig 1831,

Verlag der A. Fest'schen Buchhandlung.



и 21291-60

INTERMISSIO, das Aussetzen; fr. u. engl. *Intermission* ou *Intermittence*; man versteht darunter die Zwischenzeit, welche das Erscheinen mancher natürlichen oder krankhaften Erscheinungen trennt. So spricht man, indem man den Zustand des Wachens dem Zustande der Ruhe entgegenstellt, von dem Aussetzen der Verrichtungen der Sinnesorgane. Man sagt ferner, dass der Puls aussetzend ist, um das Fehlen eines oder mehrerer arterieller Pulsschläge auf eine bestimmte Anzahl regelmässiger Zusammenziehungen des Herzens anzuzeigen. In der Pathologie deutet die *Intermission* einen Krankheitszustand an, auf den ein Zustand von Gesundheit oder Ruhe folgt, worauf dann die nämliche Affection wieder zum Vorschein kommt. Die *Intermission* unterscheidet sich von der Periode dadurch, dass dieser letztere Ausdruck nur von gleichen und regelmässigen *Intermissionen* verstanden wird. Das Wort *Intermission* bezeichnet ausschliesslich die zwischen dem Ende eines Anfalles und dem Eintritte des folgenden begriffene Zeit; während man unter Periode jeden regelmässigen und begränzten Zeitraum verstehen kann. Auch kann dieser letztere Ausdruck ohne Unterschied auf den zwischen dem Eintritte eines ersten Anfalles und dem eines zweiten, oder auf eine begränzte Zeit des gewöhnlichen Verlaufes mancher anhaltenden Krankheiten angewendet werden. Endlich kann die *Intermission* nur von einem Zustande der Ruhe verstanden werden.

(P. RAYER.)

INTERMITTIREND, *Intermittens*, aussetzend; fr. und engl. *Intermittent*; sagt man in der Zoonomie von den natürlichen und krankhaften Erscheinungen, von den Verrichtungen und Krankheiten, welche momentan auflören, um sodann in mehr oder weniger entfernten und mehr oder weniger regelmässigen Intervallen wieder zum Vorschein zu kommen. Doch sind die Schriftsteller nicht über die Gränzen einig, in welche die Bedeutung dieses Wortes eingeschlossen werden muss. Mehrere bedienen sich seiner ohne Unterschied wie des Wortes *periodisch*, obachon diese letztere Benennung streng genommen nur auf die regelmässigen aussetzenden Krankheiten anwendbar ist; indem die Periodicität nicht auf die Krankheiten sich anwenden lässt, deren Intervalle keine bestimmte Dauer haben. Andere wollen, dass die Anfälle einer inter-

mittirenden Krankheit unter einander verknüpft sind; während sie dagegen ohne Unterschied mit dem Namen *periodische* Krankheiten alle anhaltende, nachlassende oder aussetzende Affectionen bezeichnen, die regelmässig zu bestimmten Zeiten, in gewissen Jahreszeiten und unter gewissen Einflüssen wiederkehren. Und da man anfangs mit dem Namen *intermittirende* Krankheit nur alltägige, dreitägige, viertägige Fieber, deren sehr nahe auf einander folgende Anfälle durch eine und dieselbe erzeugende Ursache, die, obschon verborgen, während der Apyrexie fortdauerte, unter einander verbunden zu seyn schienen, belegt hatte, und da diese Abhängigkeit schwerlich für die Wiederkehr mancher durch drei-, sechs- oder selbst zehenmonatliche Intervalle und darüber getrennter Krankheiten angenommen werden konnte, so haben andere den Vorschlag gemacht, diese letztern ausschliesslich mit dem Namen *periodische* Krankheiten zu bezeichnen. Uebrigens sind nicht alle Schriftsteller über die Dauer einig, welche die *Intermission* haben muss, um eine *intermittirende* oder *periodische* Krankheit auszumachen. Die Alten nahmen als *intermittirende* Fieber nur die eintägigen, dreitägigen oder viertägigen an; *Voulonne*, weniger streng, erkannte alle die für solche an, deren Anfälle nicht über 14 Tage aus einander liegen; *Sauvages* aber, welcher dieses willkürliche Maass mehr einschränkte, verbannte von den *intermittirenden* Fiebern alle die, welche nicht in dem Zeitraume von 14 Tagen wenigstens zwei Anfälle haben. Was uns betrifft, so gebrauchen wir das Wort *intermittirend* in seiner weitesten Bedeutung.

§. 2. *Intermittirende* Verrichtungen. — Der Zeitraum, während welchem die Thätigkeit mancher Organe von Natur aufgehoben ist, constituit eine wahre *Intermission*. Die Sinnes-, die Muskelakte, so wie die der willkürlichen Expressionen können nicht auf eine anhaltende Weise hervorgebracht werden; sie erfordern, nachdem sie einige Zeit lang in Uebung gewesen sind, Ruhe. Daher sah *Bichat* in dem Aussetzen der Thätigkeit eins der Hauptkennzeichen, welche die Verrichtungen der Organe des thierischen Lebens von denen des organischen Lebens unterscheiden. Nach diesen Ansichten erörterte er die Theorie des Schlafes in seinen *Recherches sur la vie et la mort*. Diese aufgenöthigte *Intermis-*